

Uznach und Umgebung

Zucker, Salz und Fett

Was ist dein Lieblingsessen? Als Kind war diese Frage leicht zu beantworten – heute nicht mehr. Wenn ich darüber nachdenke, was ich am liebsten esse, kommen mir weniger konkrete Gerichte in den Sinn als bestimmte Stimmungen: Zum Beispiel ein köstliches Festessen mit lieben Menschen oder ein gemütlicher Grillabend. Oder der Moment, wenn ich nach einem langen Tag auf dem Velo oder zu Fuss irgendwo auf einem Rastplatz ein simples Instantmenü in mich reinschlinge. Noch etwas Speck oder ein paar fettige Würstchen dazu – und schon bin ich überzeugt, dass dies das Beste ist, was ich je gegessen habe. Kein Wunder: Nach einem solchen Tag schreit mein Körper nach Zucker, Salz und Fett – im Prinzip genau das, woraus Instantfutter besteht.

Koche ich das Gleiche zu Hause nach, ist es dagegen fast ungeniessbar.

Unterwegs gehe ich manchmal sogar so weit, dass ich gar nicht mehr koche, sondern das Instantzeug einfach in kaltem Wasser auflöse, mein Zelt oder meine Hängematte installiere und dann glücklich und zufrieden mein «Festmahl» genieße.

Beim Essen geht es also nicht nur darum, was wir essen, sondern auch wo, unter welchen Umständen und mit wem.



Wenn ich das auf meine Arbeit übertrage, entdecke ich erstaunliche Parallelen. Als Theologe bin ich sozusagen als Spitzenkoch in Religion ausgebildet. Ich sollte feine Gewürznuancen kennen, exotische Zutaten kombinieren und Überraschendes kreieren können. Genau das macht mir grosse Freude, wenn ich zu Hause am Bildschirm an einer Predigt feile oder über die Bedeutung eines Bibelverses nachdenke. Und natürlich gibt es Anlässe, bei denen dieses Festmahl in einer passenden Atmosphäre genossen werden kann.

Aber seien wir ehrlich: Wie viele von uns erinnern sich an Predigten, die einem Menü eines Sternekochs gleichen? Denken wir nicht viel eher an Momente, in denen uns jemand das richtige Wort gesagt oder uns mit einer einfachen Berührung oder Handlung erreicht hat – genau dann, als wir es dringend brauchten? Situationen also, in denen wir im übertragenen Sinne den Zucker, das Salz und das Fett bekamen, nach denen wir uns gesehnt haben.



EVANGELISCHE KIRCHGEMEINDE
UZNACH UND UMGEBUNG

Sekretariat

Monika Frischknecht
Manuela Weber
Zürcherstrasse 18, 8730 Uznach
Tel. 055 285 15 15
E-Mail: sekretariat@evang-uznach.ch

Pfarrpersonen

Pfr. Daniel Giavoni, Tel. 055 285 15 13
Pfr. Ruedi Hofer, Tel. 055 285 15 12
Pfr. Martin Jud, Tel. 055 285 15 22
Pfr. Matthias Schneebeli, Tel. 055 285 15 02

Diakonat

Kathrin Kägi-Schaub, Tel. 055 285 15 11
David Krättli, Tel. 079 762 20 98
Sandra Kuster, Tel. 055 285 15 21
Heidi Schnegg-Geiser, Tel. 079 376 03 98

Jugendarbeit

David Krättli, Tel. 079 762 20 98
Anita Mazenauer, Tel. 078 601 98 97

Präsidentin

Sandra Eugster, Tel. 055 285 15 00

www.evangelisch-uznach.ch

«Ja, aber», möchte man vielleicht einwenden: «Zucker, Salz und Fett sind ungesund – zumindest in zu grossen Mengen. Von einer Ernährung, die nur aus diesen drei Zutaten besteht, kann kein Mensch auf Dauer leben.» Das stimmt natürlich. Das Instantzeug esse ich nur auf Touren, wenn ich nicht richtig kochen kann. Zu Hause hingegen wird frisch gekocht und auf eine abwechslungsreiche, ausgewogene Ernährung geachtet. So entsteht eine solide Basis, die auch mal einseitige Kost verkraftet. Im Glaubensleben ist es ähnlich. In guten Zeiten können mutigere Gedanken gedacht, Dinge hinterfragt und ausgefallene Zugänge ausprobiert werden. Das schafft den Boden, um sich in schwierigeren Situationen den segensreichen Wirkungen von Zucker, Salz und Fett hingeben zu können. ■

Pfarrer Daniel Giavoni

Gottesdienste

Sonntag, 1. Februar / Livestream	
10 Uhr Uznach	Gottesdienst Pfarrer Ruedi Hofer
Samstag, 7. Februar	
18 Uhr Eschenbach	Abendgebet im Raum der Stille Generationenhaus Pfarrer Martin Jud
Sonntag, 8. Februar	
10 Uhr Uznach	Singgottesdienst mit populären Liedern und Taufen Pfarrer Martin Jud Kirchenchor, Benno Bernet und Band
Sonntag, 15. Februar	
10 Uhr Uznach	Freiwilligen-Gottesdienst Pfarrer Matthias Schneebeli, Diakonin Anita Mazenauer und Daniela Wanner, Kirchenvorsteherin
Sonntag, 22. Februar	
10 Uhr Uznach	Eröffnungs-Gottesdienst zur ökumenischen Kampagne Pfarrer Daniel Giavoni und Norbert Boguhn, Kirchenvorsteher sowie Benno Bernet und Band
Voranzeige: Sonntag, 1. März	
10 Uhr Kath.Stadt-kirche Uznach	Ökumenische Friedensfeier Sr. Marianne Bernhard und Seelsorgerin Bettina Flick
Voranzeige: Sonntag, 8. März / Livestream	
10 Uhr Uznach	Gottesdienst Diakonin Heidi Schnegg

Sprüche 1,7

*Die Furcht des HERRN ist der Anfang der Erkenntnis;
Toren verachten Weisheit und Unterweisung.*

Auf den ersten Blick ist dieser Bibelvers so gar nicht sexy, dabei geht es um etwas, das auch heute hochaktuell ist. In gegenwärtige Sprache übersetzt, könnte er lauten: *Ehrfurcht vor dem Heiligen ist die Voraussetzung dafür, angesammeltes Wissen verständlich anzuwenden; Dumme erkennen die gemeinschaftsschädigenden Folgen ihres Tuns nicht oder kümmern sich nicht darum.*

Der Vers steht programmatisch am Anfang des Buches der Sprüche. Viele der folgenden Sprüche sind erfahrungsbasiert und zum Teil so formuliert, dass sie auch ohne ausdrücklichen Gottesbezug verständlich wären. Die Forschung hat zudem gezeigt, dass es für Teile des Buches ägyptische Vorlagen gibt und dass die Sprüche insgesamt zur altorientalischen Weisheitstradition gehören. Anders gesagt: Das Buch der Sprüche sammelt das praxisorientierte Erfahrungswissen seiner Zeit – ein Bereich, der heute weitgehend von der Wissenschaft abgedeckt wird. Dieses Wissen wird nicht infrage gestellt; seine Gültigkeit wird anerkannt. Entscheidend ist jedoch, dass seine Anwendung in Ehrfurcht vor dem Heiligen geschieht.

Pfarrer Daniel Giavoni

AUSBLICK



Singgottesdienst mit populären Liedern

Am **Sonntag, 8. Februar, 10 Uhr** feiern wir in der Kirche Uznach unter dem Titel **«Gebt der Hoffnung ein Gesicht»**

einen weiteren Singgottesdienst mit populären Liedern. Der Kirchenchor unter der Leitung von Margrith Kramis Jordi sowie eine Band mit Benno Bernet (Piano), Kevin Lüönd (Bass) und Fabrice Oberholzer (Schlagzeug) singen und begleiten die Lieder und machen den Gottesdienst zu einem besonderen Erlebnis. Zu diesem Gottesdienst mit Taufen, Chinderhüeti und Chilekafi sind alle herzlich eingeladen.

Freiwilligen-Gottesdienst

Sonntag, 15. Februar, 10 Uhr, Kirche Uznach
Freiwillige - Superheldinnen und -helden!



Freiwillige sind die Superheldinnen und -helden der Kirche. Weil sie perfekt sind? Nein, Freiwillige sind Superheldinnen und -helden, weil sie sich mit ihrer Superkraft einer Aufgabe stellen und daran wachsen.

Dabei vertrauen sie auch auf die nötige Hilfe von oben. Im Gottesdienst, mit dem wir unsere Wertschätzung gegenüber allen unseren Freiwilligen ausdrücken möchten, machen wir uns auf Superheldinnen und -helden-Suche. Seien Sie dabei! Und möge - ganz im Sinn des Films «Star Wars» - die (gute) Macht mit Ihnen sein! Nach dem Gottesdienst laden wir herzlich zu einem Apéro ein.

Freud und Leid

TODESFÄLLE

Ida Hegner, wohnhaft gewesen in Schmerikon, verstorben in ihrem 91. Lebensjahr

Margrit Locher, wohnhaft gewesen in Kaltbrunn, verstorben in ihrem 76. Lebensjahr

Emma Urmi, wohnhaft gewesen in Kaltbrunn, verstorben in ihrem 96. Lebensjahr

Günter Keipus, wohnhaft gewesen in Eschenbach, verstorben in seinem 82. Lebensjahr

Brigitte von Salis Zollinger, wohnhaft gewesen in Gommiswald, verstorben in ihrem 76. Lebensjahr

Heinrich Grass, wohnhaft gewesen in Uznach, verstorben in seinem 78. Lebensjahr

AUSBLICK

Bible Art Journaling – Kreatives Bibeltagebuch

Samstag, 7. Februar, 10 bis 16 Uhr

Kirchgemeindehaus Uznach, mit Regina Gloor Entdecken Sie die Bibel ganz neu! Lassen Sie sich professionell von der Künstlerin begleiten, die Sie mit viel Erfahrung und Herzblut Schritt für Schritt durch den Tag führt. Dabei gibt es kein Richtig oder Falsch.

Die Platzzahl ist begrenzt. Wir berücksichtigen die Reihenfolge des Eingangs. Anmeldung bitte bis Freitag, 30. Januar an Heidi Schnegg-Geiser, heidi.schnegg@evang-uznach.ch oder 079 376 03 98.

«LEBENS-SPUREN» Ökumenische Fastenzeit Eschenbach

An drei Abenden in der Fastenzeit kommen wir unseren **LEBENS-SPUREN** auf die Spur. Besuchen Sie einen oder mehrere Abende, um zur Ruhe zu kommen und Ihren eigenen **LEBENS-SPUREN** durch das Wort, Impulse und Gesang etwas näher zu kommen.



Die Anlässe finden **jeweils von 19.30 bis 21 Uhr** statt, Abschluss mit Tee und Suppe.

Donnerstag, 26. Februar, Pfarreiheim «Pfus» Eschenbach

Wir erleben einen **Bibliolog**, Leitung Pfarrer Martin Jud

Donnerstag, 12. März, Kapelle Neuhaus

Wir nehmen an der **«Himmelweit»-Feier** im Stil von Taizé teil.

Leitung: Brigitte Blöchliger und Fabienne Romer, Klavier

18.45 Uhr gemeinsamer Spaziergang für Interessierte ab Sternenplatz in Eschenbach.

Dienstag, 24. März, Pfarreiheim «Pfus» Eschenbach

Spaziergang mit Impulsen zu unseren **«LEBENS-SPUREN»**

Weitere Informationen finden Sie im Flyer!

Ökumenische Arbeitsgruppe Eschenbach

Mittagstisch in Uznach

Am **Freitag, 20. Februar, 11.30 Uhr** findet neu ein Mittagstisch im Kirchgemeindehaus Uznach statt. Willkommen sind Seniorinnen und Senioren sowie alle weiteren Interessierten. Dies ist ein neues Angebot und findet einmal pro Quartal statt. Das Essen kostet CHF 16.00, mit KulturLegi CHF 11.00. Der nächste Mittagstisch findet am 19. Juni statt.

Anmeldungen bis am Montag, 16. Februar an Heidi Tschudi, gastgeberin@evang-uznach.ch oder 055 285 15 29.

AUSBLICK

Fiirabig Stammtisch für Männer

Vor 10 Jahren gab es schon einmal einen Männerstammtisch, der nach einigen Jahren wieder eingestellt wurde. In Eschenbach bietet Pfarrer Martin Jud als Ergänzung zur bisherigen Fiirabig Lounge in lockerer Folge neu wieder einen Stammtisch für Männer an. Er ist eine Gelegenheit zum ungezwungenen Austausch bei einem Bier oder einem anderen Getränk.

Termine:

6. Februar, 17. April, 26. Juni, 21. August und 23. Oktober, jeweils Freitag, von 19 bis 22 Uhr im Bistro Generationenhaus

Kirchenfenstertag in Uznach

Samstag, 11. April, 10 Uhr

Treffpunkt: Bahnhofplatz Uznach

Ein Tag mit Meditationen der Fenster von Hans Stocker in der Kreuzkirche und der Fenster von Frère Marc in der Evang. Kirche. Sie laden dazu ein, sie in der Meditation aufzunehmen und anzunehmen, ihre Farben, ihre Formen, deren Zusammenspiel, die Themen. Dazwischen finden eine kurze Wanderung und das Mittagspicknick im Freien statt.

Teilnehmerbeitrag CHF 30.00, am Kurstag bar zu bezahlen (50% mit KulturLegi)

Leitung: Peter Wild und Urs Meier

Kontakt und Anmeldung bis 31. März an ursm8730@gmail.com oder 079 509 08 29

Freiwillige im Gastrobereich

Wir suchen motivierte und fröhliche Freiwillige, die Freude am Umgang mit unseren Gästen haben und uns Gastgeberinnen im Bistro oder beim Generationenzmittag in Eschenbach sporadisch unterstützen.



Heidi Tschudi und Corina Schwyter im Element (v.l.n.r.)

Sind Sie interessiert oder neugierig? Gerne dürfen Sie unverbindlich hereinschnuppern. Über Ihre Kontaktaufnahme freut sich das Gastgeberinnenteam.

Heidi Tschudi, Gastgeberin Eschenbach
gastgeberin@evang-uznach.ch oder
055 285 15 29

KIRCHLICHES LEBEN

Anlässe finden Sie auf der Homepage:
www.evangelium-uznach.ch

Glaube & Inspiration (er-)leben**WOCHENGOTTESDIENSTE****Abendgebet in der Kirche Uznach**

Freitag, 6., 13., 20. und 27. Februar
 jeweils von 19.15 bis 19.45 Uhr

BETEN MIT LEIB UND SEELE – GEBETSTÄNZE**«Gott sei Dank»**

Freitag, 20. Februar, 20 Uhr
 Kirchgemeindehaus Uznach
 Leitung Esther Schoch, 079 579 03 94

BIBELGESPRÄCHSKREIS

Montag, 2. und 16. Februar, 19.30 Uhr
 Kirchgemeindehaus Uznach
 Kontakt: Walter Bürki, 055 508 55 85

WELLNESSSTUNDE FÜR DIE SEELE: SHIBASHI UND MEDITATION

Montag, 9. Februar, 20 Uhr
 Kirchgemeindehaus Uznach
 Erika und Urs Meier, ursm8730@gmail.com

LESEKREIS

Dienstag, 17. Februar, 19.15 Uhr
 Generationenhaus Eschenbach
 Wir lesen das Buch «Gott 9.0 – wohin unsere Gesellschaft spirituell wachsen wird».
 Nächstes Treffen: 10. März im KGH Uznach
 Kontakt: Pfarrer Ruedi Hofer, 055 285 15 12

BIBLIOLOG

Mittwoch, 4., 18. Februar und 4., 18. März,
 jeweils 9.15 Uhr, Kirchgemeindehaus Uznach
 Leitung: Pfarrer Martin Jud, Sr. Verena Lüscher
 und Bettina Pfenninger.

Gemeinschaft (be-)leben**ZNÜNI FÜR ALLE**

Dienstag, 3. Februar, 9.30 bis 11 Uhr
 Kirchgemeindehaus Uznach

KAFIZIT

Mittwoch, 4. und 18. Februar, 9 bis 11 Uhr
 Generationenhaus Eschenbach

BISTRO IM GENERATIONENHAUS ESCHENBACH

Dienstag, 9 bis 11 Uhr, mit Bedienung
 Mittwoch, 9 bis 11 Uhr und 14 bis 16 Uhr
 Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

KAFI ALLERLEI

Das Kafi Allerlei ist Dienstag bis Freitag von
 14 bis 17.30 Uhr geöffnet. Pfarrer Daniel Giavoni
 ist am Dienstag, 3. Februar Ihr Gastgeber.

GENERATIONENZMITTAG IM GENERATIONENHAUS ESCHENBACH

Ermässigung mit KulturLegi
Mittwoch, 11. Februar, von 12 bis 13.30 Uhr
 12 Uhr: Mittagsgebet im Raum der Stille
 12.15 Uhr: Generationenzmittag im Saal
13.30 bis 15.30 Uhr: Atelier «Baschtelrückli»
 Das Bistro ist bis 16 Uhr geöffnet.
Mittwoch, 25. Februar, von 12 bis 13.30 Uhr
 12 Uhr: Mittagsgebet im Raum der Stille
 12.15 Uhr: Generationenzmittag im Saal
13.30 bis 16 Uhr: «Spielnachmittag»
 Das Bistro ist bis 16 Uhr geöffnet.
 Anmeldung für das Essen bis jeweils Sonntag
 vorher an gastgeberin@evangelium-uznach.ch oder
 055 285 15 29

Kreativität (aus-)leben**STRICKGRUPPE**

Donnerstag, 5. Februar, 14 bis 16.30 Uhr
 Kirchgemeindehaus Uznach, Schulungsraum
 Infos: Irene Gnädinger, 055 280 66 27 oder
 Christiana Senn, 055 280 44 84

BISTRO KREATIV

Freitag, 6. Februar, 14 bis 17 Uhr
 Generationenhaus Eschenbach
 Parallel Chinderfiir mit Sandra Kuster von
 15.30 bis 17 Uhr.

Ökumene**TRAUERKREIS****Ein Gesprächsangebot für Trauernde**

Mittwoch, 4. Februar, 17.30 bis 19.30 Uhr
 Katholisches Pfarreiheim Eschenbach (Pfus)

ÖKUMENISCHER FRAUENTREFF

Donnerstag, 19. Februar, 9 bis 11 Uhr
 Generationenhaus Eschenbach

Senioren**BEGEGNUNGS-NACHMITTAG**

Donnerstag, 12. Februar, 14.30 Uhr, KGH Uznach
 Hans Jürg Gnehm wird unter anderem auch
 über die Kirchenglocken der Evang. Kirche
 Uznach berichten.

Familien, Kinder und Jugendliche**CHINDERFIIR****Chinderfiir Eschenbach**

Freitag, 6. Februar, 15.30 bis 17 Uhr
 Generationenhaus Eschenbach

Kiki - Treff

Freitag, 6. und 20. Februar, 16 bis 17.30 Uhr,
 Kirchgemeindehaus Uznach

SINGE MIT DE CHLIINE

Donnerstag, 12. und 26. Februar, 9.30 Uhr
 Kirchgemeindehaus Uznach

JUNGSTÖRCH

Samstag, 28. Februar, 9 bis 11.30 Uhr
 Kirchgemeindehaus Uznach

BASCHTELTRÜCKLI

Mittwoch, 11. Februar, 13.30 bis 15.30 Uhr
 Atelier Generationenhaus

SPIELNACHMITTAG

Mittwoch, 25. Februar, 13.30 bis 16 Uhr
 Atelier Generationenhaus

PASTA-TREFF

Mittwoch, 18. Februar, Generationenhaus
 Treffpunkt zwischen 11.30 und 12 Uhr,
 Ermässigung mit KulturLegi
 Anmeldung bis am Montagabend an:
gastgeberin@evangelium-uznach.ch.

MEITLI-TREFF

Dienstag, 10. Februar, 18.30 bis 20.30 Uhr
 Kirchgemeindehaus Uznach

FISHERMAN'S FRIENDS

Freitag, 27. Februar, 18.30 bis 20.30 Uhr
 Kirchgemeindehaus Uznach

ÖKUMENISCHES JUGENDKOCHEN

Dienstag, 10. Februar, 17.30 bis 20.30 Uhr
 Generationenhaus Eschenbach

RÜCKBLICK**Waldwärts**

Im vergangenen Jahr hat eine Gruppe von fünf Personen vier waldwärts-Feiern angeboten. Inspiriert von den Erfahrungen, die Pfarrer Daniel Giavoni in seinem Bildungsurlaub gemacht hatte und vom persönlichen Hintergrund aller Beteiligten veranstalteten wir Feiern zu allen Sonnenfesten. Dabei ging es vor allem um drei Dinge: Zusammen mit der Natur den Schöpfer zu feiern, von der Natur etwas über den Schöpfer zu lernen und sich selbst als Wesen mit einem Körper wahrzunehmen, das ein Teil der Natur ist. Die Anlässe fanden immer draussen statt, darum mussten wir uns jeweils auf die Umstände einstellen – etwas, das unbedingt zu waldwärts gehört. Im März und im Dezember war es dunkel und kalt, im Juni heiss und im September regnete es in Strömen. Immer machten wir überraschende Erfahrungen und spannende Entdeckungen. Im Dezember waren wir ein schönes Grüppchen, das die längste Nacht und die Rückkehr des Lichtes gefeiert hat. Wir nahmen unseren Körper wahr, der in der dunkelsten Zeit des Jahres Ruhe braucht, um sich wie die Samen einer Pflanze auf das neue Spriessen im Frühling vorzubereiten. Und wir freuten uns über das frisch entfachte Feuer, das die Dunkelheit vertrieb und Wärme verbreitete. Wir bedankten uns bei dem Ort und den Wesen, die uns für unsere Feier bei sich beherbergten und schritten dann optimistisch in die Nacht, weil wir wussten: das Licht kommt zurück - kaum wahrnehmbar und doch unaufhaltsam. Das erinnerte uns an die Geschichte der Geburt von Jesus: Das Licht Gottes kommt in die Welt – kaum wahrnehmbar und doch unaufhaltsam.

Auch im kommenden Jahr werden waldwärts-Feiern stattfinden. Infos dazu gibt es hier im KiBo und auf der Homepage.

Pfarrer Daniel Giavoni

